

Dietlind Krüger, Leipzig

Neue Quellen für ein Leipzig Personennamenbuch

1 Zur Forschungslage

Moderne wissenschaftliche Familiennamenerklärungen berücksichtigen neben der aktuellen Streuung, die mit Hilfe des Internets problemlos für jeden Namen in Deutschland abrufbar sind, auch die historische Verbreitung von Familiennamen. Für letztere werden oftmals die Datensammlungen der Website www.familysearch.org genutzt, die aus Kirchenbüchern zusammengetragen wurden. Auch das DFG-Projekt Deutscher Familiennamenatlas, das in Zusammenarbeit mit der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz und dem Deutschen Seminar der Universität Freiburg bearbeitet wird, berücksichtigt historische Quellen, die die Verbreitung von Familiennamen in den verschiedenen Regionen sichtbar machen. Für den ostmitteldeutschen Raum liegen die Untersuchungen von H. GRÜNERT (Altenburg), I. NEUMANN (Oschatz), V. HELLFRITZSCH (Vogtland), W. FLEISCHER (Dresden), H. NAUMANN (Zwickau und Grimma) gedruckt vor. Für 2007 sind *Personennamen Südwestsachsens* von V. HELLFRITZSCH angekündigt. Eine Studie zur Stadt Leipzig fehlte lange Zeit. Die (ungedruckte) Dissertation von M. SOLLUNTSCH (1991) erfasst in größtmöglicher Vollständigkeit Bei- und Familiennamen der Stadt Leipzig von den Anfängen der Überlieferung bis zu dem Zeitpunkt, an dem die massenhafte Tradierung von Familiennamen einsetzt, d. h. bis 1500. Berücksichtigt wurden von VEREIN sechs damals gedruckt vorliegende Quellen. Im Einzelnen handelt es sich um das älteste Leipziger Urfehdebuch (1390/1480), das Harnischbuch von 1466, das Türkensteuerbuch von 1481 und das Landsteuerbuch von 1499. Außerdem wurden Namen aus der von E. MÜLLER zusammengestellten Leipziger Neubürgerliste

von 1471–1501¹ und aus dem von G. WUSTMANN zusammengestellten Urkundenbuch der Stadt Leipzig (1150/1200–1500) berücksichtigt. Das älteste Leipziger Stadtbuch vom Jahre 1359 wurde von D. KRÜGER (1999) namenkundlich ausgewertet.² Mit der Edition der beiden ältesten erhaltenen Leipziger Ratsbücher von 1466 bis 1500 durch H. STEINFÜHRER (2003) steht der Namenforschung ein umfangreiches, gut aufbereitetes Namenkorpus zur Verfügung, das noch nicht namenkundlich aufgearbeitet wurde. Der Index (513–639), den STEINFÜHRER erstellt hat, verzeichnet alle im Ratsbuch 1 (1466–1489) und Ratsbuch 2 (1489–1500) verzeichneten Personen und Orte und beinhaltet außerdem einen Index mit ca. 800 Leipziger Familiennamen des 15. Jh. (aus den Leipziger Steuerbüchern von 1466, 1481 und 1499). Aus der späteren Zeit wurden Personennamen auch aus dem ältesten Stadtadressbuch *Das ietztlebende Leipzig anno 1701/1702* namenkundlich ausgewertet (D. KRÜGER 2002). Somit liegt ausreichend Namenmaterial für ein Personennamenbuch für Leipzig bereit. Eine Neubearbeitung der Ortsnamen Leipzigs steht unmittelbar bevor (vgl. E. EICHLER/H. WALTHER 2007).

2 Der Nienborgsche Atlas – ein neues Quellenmaterial

Mit dem nunmehr vorliegenden Druck der vom kursächsischen Oberlandfeldmesser Hans August NIENBORG (1660–1729) stammenden *Description über die Grundlegung und in richtigen Abriß gebrachte berühmte Handels-Stadt Leipzig* und den dazu von dem Leipziger Stadtarchivar Ernst MÜLLER (1894–1972) in jahrelanger Forschungstätigkeit erarbeiteten Erläuterungen in Form eines Häuserbuches wurde von der Historischen Kommission der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig ein weiteres wichtiges Namenmaterial zugänglich gemacht, das hier eine kurze Würdigung erfahren soll. Der sogenannte *Nienborgsche Atlas* enthält ein Einführungsblatt mit einem Prospekt der Stadt von Osten sowie ein sieben Blätter umfassendes Verzeichnis sämtlicher Grundstücke und ihrer Besitzer in der Stadt und in den

Vorstädten mit dem Stand von 1712. K. Czok würdigt den Atlas als eine „hervorragende Quelle für die Geschichte der Wirtschafts- und Sozialstruktur der Leipziger Bürger- und Einwohnerschaft zu Beginn des 18. Jahrhunderts“ (1987, 56).

Im nummerierten Verzeichnis sämtlicher Grundstücke und ihrer Besitzer wurden 816 Eintragungen vorgenommen. Die Nummerierung erfolgt für die Innenstadt und die Vorstädte jeweils gesondert. Sie folgte nicht dem Straßenverlauf, sondern nach den einzelnen Häuserblocks (Stockwerken). Eine amtliche Nummerierung der einzelnen Häuser wurde für Leipzigs Innenstadt erst 1793, für die Vorstädte 1795 vorgenommen, und zwar fortlaufend durch die ganze Stadt. Seit 1839 nummerierte man die Häuser in den einzelnen Straßen. Erst seit 1885 wurden vom Stadtmittelpunkt, dem Alten Rathaus, aus fortlaufend auf der linken Straßenseite die ungeraden und auf der rechten Straßenseite die geraden Hausnummern gezählt. Innerhalb der 816 Eintragungen werden 741 Hausbesitzer überwiegend mit Vor- und Familiennamen genannt, d.h. wir können sowohl Rückschlüsse auf die Vornamengebung als auch auf den Familiennamenbestand ziehen. Außerdem gibt diese Veröffentlichung Hinweise zur Nennung bzw. Namengebung bei Frauen.

Von unschätzbarem Wert ist das gleichzeitig veröffentlichte *Häuserbuch zum Nienborgschen Atlas* von E. MÜLLER (1997), das insbesondere auch für namenkundliche Fragestellungen aufschlussreich ist. Der akribischen Forschung dieses Leipziger Archivars ist es zu verdanken, dass wir zu den im Atlas genannten Personen präzisierende Informationen zu deren Herkunft bzw. Beruf und Stand erhalten. Außerdem können intertextuelle Bezüge zu Namennennungen derselben Person in zeitgenössischen anderen Quellen (Bürgerbücher, Ratsbücher etc.) mit zum Teil starker Varianz nachvollzogen werden, die einmal mehr das noch nicht endgültige „Festsein“ der Namensschreibung zu Beginn des 18. Jh. dokumentieren.

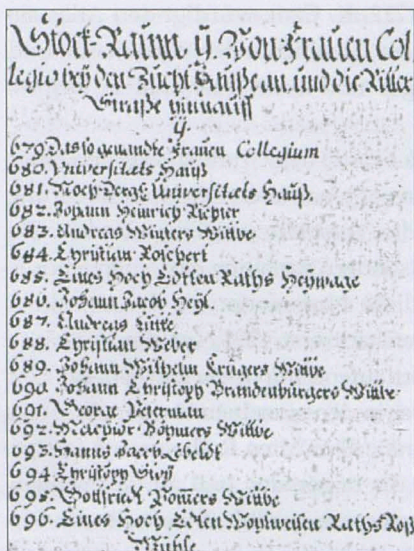


Abb. 1: Faksimile des Nienborgschen Atlas 1

2.1 Die Vornamen Leipziger Grundstückbesitzer im Jahr 1712

Der sog. *Nienborgsche Atlas* erweitert unser Wissen über die Vornamenwahl in Leipzig (793 männliche Rufnamen). Er liefert damit weiteres Material, das von H. POHL (1998), der Urkundenbücher, Bürgerbücher und Bürgerverzeichnisse auswertete, noch nicht berücksichtigt wurde. Die Häufigkeiten der folgenden Vornamen widerspiegeln die Namenmode im beginnenden 18. Jh. in Leipzig:

Johann	195
Christian	84
George	53
Christoph	52
Gottfried(t)	43

Heinrich	43
Friedrich	30
Jacob	28
Micha(h)el	11
Andreas	10
Daniel	10

Ein in den beiden Spitzenpositionen ähnliches Bild gibt H. POHL (1998, 67) für seine zeitlich dem *Nienborgschen Atlas* am nächsten stehende VII. Untersuchungsperiode von 1790–1793:

Johann	84
Christian	45
Friedrich	35
Gottfried	25
Heinrich	19
Karl	17
Wilhelm	13
August	14

Wesentlich seltener dagegen finden sich im *Nienborgschen Atlas* die Rufnamen *Melchior, Peter, Gottlieb, Caspar, Philip(p), David(t), Tobias, Laurentzius, Adolph, Arnholdt, Barthol, Dietrich, Elias, Ernst, Joachim, Jonas, Leonhardt, Rohman(us), Vallentin, August, Bernhardt, Cipion, Frantz, Gabriel, Gerhardt, Günther, Gotthelff, Lassar, Martin, Niclas, Paul, Rudolph, Wolff, Sebastian, Severin, Siegemundt, Thomas, Thonat*.

Mehrnamigkeit findet sich bei 172 Männern, wobei die Kombinationen mit dem Namen *Johann* als Erstnamen gefolgt von vorzugsweise *Georg, Friedrich, Heinrich* u. a. dominieren. Dabei handelt es sich demnach um eine echte Namenmode um 1700 in Leipzig.

Eine Reihung der Frauennamen, die im *Nienborgschen Atlas* genannt werden, ist erschwert, da bei 109 Nennungen (davon 94 Witwen) nur zwei (!) Vornamen überliefert werden. Die Nennung der Frauen/Witwen als Hausbesitzer folgt dem bekannten Muster der

Movierung von Männernamen. Einige Beispiele aus dem ersten Teil des Atlases („Peters-Viertel“) sollen diese Benennungsform illustrieren. Die in Klammern gesetzten Namenformen sind die aus anderen Quellen ermittelten Namen, die im Atlas aber nicht genannt werden. Wie verdanken sie der akribischen genealogischen Recherche des o.g. Archivars, E. MÜLLER, im Häuserbuch zum *Nienborgschen Atlas*:

4. *Frau Caspar Bosin* (Anna Sophia geb. Peilicke war die Witwe des Ratsherrn Caspar Bose)
5. *Frau Streckfußin* (Anna war die Witwe des Handelsmanns Rudolph Streckfuß)
20. *David Pfaffens Witbe* (Anna Margaretha, Witwe des Juris practici David Pfaffe)
23. *H. Lic. Glauchens Witbe* (Maria Magdalena geb. Krumbholz war die Witwe des Andreas Glauch)
27. *H. D. Petermanns Witbe*
29. *Die Fr. Hauptmann Kühlewein* (Johanna geb. Mayer war die Witwe des kursächsischen Hauptmanns Johann Friedrich Kühlewein).
37. *Frau Ackermannin* (Elisabeth Ackermann war die Witwe des Briefträgers Andreas Ackermann)
51. *Andreas Kaphahns Witbe* (Maria Elisabeth Kaphahn)
54. *Gabriel Simons Witbe* (Maria)
58. *Frau Doctor Ittichen* (Anna Gertraude war die Witwe des Dr. jur. Gottfried Nicolaus Ittig)
69. *Bernhardt Leuthners Wittbe* (Catharina Elisabeth, geb. Lindner, war die Witwe des Advokaten Bernhard Leuthner)
95. *Daniel Horn Eisens Wittbe* (Maria)
102. *Jonas Parnißkens Wittbe* (Maria Barbara war Witwe des Handelsmanns Jonas Barnißky)
112. *Laurentzius Tauberts Wittbe* (Margareta)
118. *Cipion Novellens Wittbe* (Maria Novelli war die Witwe des Gastwirts Scipio Novelli, einem Italiener)

131. *Christoph Buchmanns Wittbe* (Witwe des Christoph Buchmann)
 138. *Michahel Poltzens Wittbe* (Witwe des Michael Boltz)
 147. *Andrae Kößlitzens Wittbe* (Witwe von Andreas Kößlitz)
 164. *Johann Haberkorns Wittbe* (Maria Magdalena, geb. Jäger, war Witwe des Johann Haberkorn)
 167. *Frau Baumeister Heylandin* (Maria Christina, geb. Heshusius, war Witwe des Handelsmanns und Candidatus juris Polycarp Heyland)
 169. *H. Vallentin Leichens Wittbe* (Rosina, geb.?, war Witwe des Handelsmanns Valentin Leich)
 179. *George Schuberts Wittbe* (Maria, geb.?, war Witwe des Handelsmanns Georg Schubert)
 188. *Tobias Feistens Wittbe* (Witwe des Gürtlers Tobias Feist)
 204. *Joachim Krumpholtzens Wittbe* (Elisabeth war Witwe des Goldschmieds Joachim Krumbholtz)
 210. *Christoph Böttgers Wittbe*

Im *Nienborgschen Atlas* von 1712 erfolgt die Benennung von 109 Frauen (davon 94 „Witben“) also mehrheitlich nach dem bekannten Muster: (*Frau*) *Vorname des Mannes + Genitiv des Familiennamens des verstorbenen Mannes mit Movierungssuffix -in* (+ *Wittbe*) oder aber wie folgt:

409. Fr. Burgemeister Christin
 762. Die Jungfer Gräfin (Anna Magdalena Gräfe, ledig).

Als wirkliche Frauennamen finden sich nur zwei Nennungen:

532. Fr. Anna Sybilla Sodien
 614. Catharina Elisabeth Kirstin.

Da mit dem Häuserbuch zum *Nienborgschen Atlas* von E. MÜLLER sozusagen eine Sekundärquelle mit den von ihm ermittelten Vornamen der im Atlas genannten Frauen zur Verfügung steht, kann

auch hierfür eine Übersicht gegeben werden, die uns über die Namenmode bei den Frauen Auskunft gibt. Zunächst werden die vorgefundenen Rufnamen insgesamt nach ihrer Häufigkeit aufgezählt und anschließend deren Vergabe als Doppelnamen aufgezeigt, die eine Vorliebe für solche Kombinationen aufzeigt.

<i>Maria</i>	22	(12-mal allein)
<i>Anna</i>	19	(6-mal allein)
<i>Elisabeth</i>	12	(3-mal allein)
<i>Magdalena</i>	9	(2-mal allein)
<i>Johanna</i>	9	(1-mal allein)
<i>Rosina</i>	8	(6-mal allein)
<i>Regina</i>	7	(4-mal allein)
<i>Christina</i>	6	(1-mal allein)
<i>Katharina</i>	5	(2-mal allein)
<i>Margarethe/-a</i>	4	(1-mal allein)
<i>Susanne/-a</i>	3	(nur in Kombination)
<i>Dorothea</i>	3	(2-mal allein)
<i>Sophia</i>	3	(nur in Kombination)
<i>Martha</i>	2	(1-mal allein)
<i>Barbara</i>	2	(2-mal allein)
<i>Sabina</i>	1	(alleiniger Vorname)
<i>Eva</i>	1	(alleiniger Vorname)
<i>Blandina</i>	1	(alleiniger Vorname)
<i>Gertraud</i>	1	(alleiniger Vorname)

Deutlich überwiegt somit die Vergabe von zwei Vornamen (von 102 tragen nur 25 lediglich einen Namen), wobei folgende Kombinationen auftreten:

<i>C(K)atharina Elisabeth</i>	6
<i>Maria Magdalena</i>	5
<i>Maria Barbara</i>	2
<i>Anna Margarethe</i>	3

<i>Anna Maria</i>	2
<i>Anna Susanna</i>	2
<i>Maria Elisabeth</i>	2
<i>Johanna Magdalena</i>	2

Anna: Anna Sophia; Anna Katharina; Anna Christina; Anna Martha; Anna Regina; Anna Sybilla; Anna Elisabeth; Rosina Elisabeth, Anna Dorothea, Anna Rosina

Maria: Maria Magdalena; Maria Christina; Maria Katharina

Johanna: Johanna Christina; Johanna Christiane; Johanna Regina; Johanna Charitas; Johanna Gertraud

Rosina: Rosina Elisabeth; Rosina Magdalena

Eva Christina

Dorothea Sophia

Susanna Sophia

Mit nur einem Belegfall (*Gertraud*) sind die germanisch-altdeutschen Rufnamen deutlich aus der Mode gekommen, ein Prozess, dessen Beginn H. POHL (1998, 86) bereits in die Mitte des 13. Jh. ansetzt.

2.2 Zu den Familiennamen im *Nienborgschen Atlas*

703 Familiennamen von Grundstückbesitzern können dem *Nienborgschen Atlas* entnommen werden. Einige dort genannte Personen sind für die Leipziger Stadtgeschichte von großer Bedeutung, mehrere davon, zum Teil auch bezogen auf Nachkömmlinge der hier genannten Besitzer, finden sich als Straßennamen im heutigen Leipzig wieder. Betrachtet man die Namenformen und vergleicht sie mit anderen zeitnahen Quellen (z. B. im Bürgerbuch) so wird deutlich, dass sie mit einer gewissen Vorsicht untersucht werden müssen, da zum Teil gravierende Unterschiede bestehen. Von welcher Vorlage August NIENBORG bzw. der Schreiber die Namen

übernahm, ist nicht bekannt. Fest steht, dass es im 18. Jahrhundert noch ganz normal ist, wenn in den verschiedenen Quellen auch jeweils unterschiedliche Namenformen für ein und dieselbe Person vorhanden sind. Einige Beispiele, die den Untersuchungen E. MÜLLERS ZU verdanken sind, sollen dies illustrieren. Die Anfangsnummerierung entspricht der Nummer im *Nienborgschen Atlas*, in der Klammer nach den Namen wird die Häufigkeit der Namen heute genannt³.

- 57. David *Dobers* (131) : David *Dobritzsch* (46)
- 61. Rudolph Ludewich *Languth* (14): Rudolf Ludwig *Langguth* (1062), auch *Lanckhuth* (0)
- 84. Laurentzins Christian *Wentzsch* : Lorenz Christian *Wendisch* (288) auch *Wensch* (72)
- 102. Jonas *Parnißke* (0) : Jonas *Barnißky* (0)
- 104. Johann *Graßenhüller* (0) : Johann *Graßenhiller* (0), auch *Großenhiller* (0)
- 108. Johann George *Söber* (0) : Johann Georg *Seeber* (927)
- 141. Christian *Schuß* (103) : Christian *Schoß* (137)
- 161. Johann George *Schuchmann* (572) : Johann Georg *Schumann* (13409).
- 170. H.D. *Revinns* (0) : Quintus septimus Florens *Rivinius* (90)
- 174. Johann *Poppe* (2603) : Johann *Bobbe* (108), auch *Boppo* (0) und *Pobbe* (1)
- 177. Daniel *Knaups* (0) : Daniel *Knaupus* (0), auch *Knaubus* (0)
- 183. Johann Philip *Küßner* (342) : Johann Philipp *Küstner* (570)
- 194. H.D. *Rohman* (0) : Rudolf Wilhelm *Romanus* (121)
- 230. Daniel *Zschosch* (0) : Daniel *Zosch* (0)
- 250. Johann Friedrich *Keiner* (773) : Johann Friedrich *Keunert* (0)
- 253. Johann Wilhelm *Dünckler* (0) : Hans Wilhelm *Dinkler* (90)
- 263. Niclas *Gerre* (0) : Nicolaus *Jerre* (0)
- 275. Christoph *Dite* (39) : Christoph *Diette* (0)
- 281. Gottfried *Schühler*(52) : Gottfried *Schiele* (1746)
- 290. Ludewich *Mühlich* (293) : Ludwig *Mülich* (53), auch *Milich* (88)

304. Christian *Aaal* (o) : Christian *Ahle* (255)
305. Johann George *Erdtel* (19) : Johann Georg *Örtel* (o)
308. Friedrich *Prockbacher* (o) : Friedrich *Bruckbacher* (o)
312. Jeremias *Zierich* (o) : Jeremias *Zirius* (o) auch Jeremias *Cyrus* (269)
323. Friedrich Coßmus *Stephnes* (o) : Friedrich Cosmus *Stephens* (79)
328. Georg Melchior *Gehring* (3156) : Georg Melchior *Göring* (1253)
341. Christoph *Schroler* (o) : Christoph *Schröter* (9805)
345. Ernst Heinrich *Cipion* (o) : Niclas Heinrich Ernst *Scipio* (34)
350. Christian *Hellerig* (o) : Christian *Ellrich* (287)
352. Joh. *Seyfriedt* (13) : Johann *Seyfferth* (173)
363. Jacob *Parthol* (o) : Jacob *Barthel* (5312)
370. Niclas Martin *Barang* (o) : Nicolaus Martin *Parent* (29)
377. Joh. Adam *Regenspurger* (26) : Johann Adam *Reinsperger* (67)
383. Christoph *Kroll* (6371) : Christoph *Krell* (1246)
384. Michahel *Stängel* (25) : Michael *Stengler* (165)
387. Martin *Laux* (2487) : Martin *Lucas* (2251) auch Laux genannt
395. Christoph *Forberg* (214) : Christoph *Forwegk* (6)
397. Joh. Heinrich *Fernan* (1) : Heinrich Benjamin *Virna* (o), *Virnau* (33) *Fernau* (222)
400. Wolfgang *Jächer* : Wolfgang *Jöcher*
410. Johann *Heintzius* (o) : Johann *Heynitz* (38)
412. D. *Zippel* (868) : Heinrich *Zipfel* (1119)
415. Gabriäl *Baldtauß* (o) : Gabriel *Baldauff* (o)
423. Christian *Birnstein* (109) : Christian *Bernstein* (949)
425. Daniel *Ambern* (o) : Daniel *Amberg* (948)
426. Joh. Jacob *Pfützner* (507) : Johann Jacob *Pfitzner* (1145)
428. Heinrich *Kumbsthoff* (o) : Heinrich *Kumsthoff* (o), auch *Kumpst-*
hoff (o)
444. George *Keüßtitz* (o) : Georg *Keyselitz* (o)
456. Andreas *Brehne* (o) : Andreas *Bröhne* (o)
468. Christian *Virckel* (o) : Christian *Ferckel* (11)
473. Johann Heinrich *Groß-Schob* (o) : Johann Heinrich *Großschuff* (o)

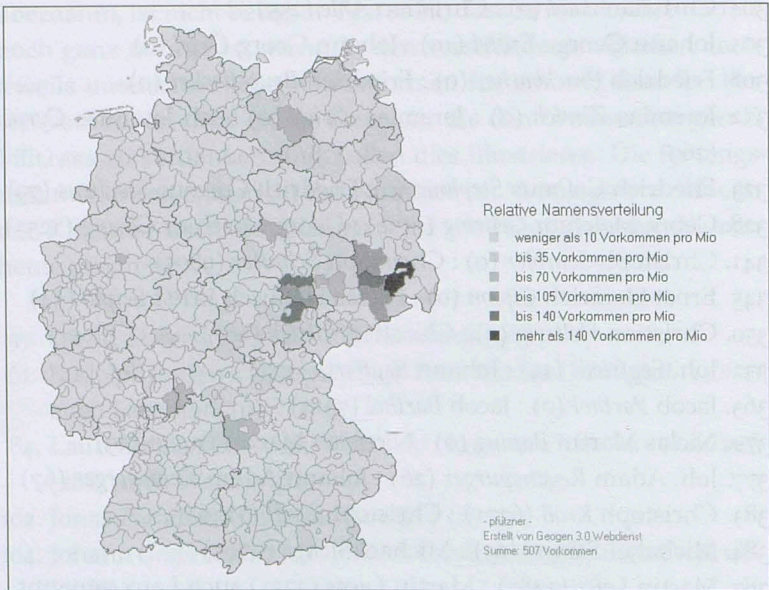


Abb. 2: Noch heute ist der Familienname *Pfütznern* in Sachsen am häufigsten

489. Mathias *Bosse* (98) : Matthes *Posse* (134)
494. Johann *Iltzig* (3) : Johann *Ilsig* (0)
502. Heinrich *Meylandt* (0) : Heinrich *Mey* (2319)
504. Mathes *Froer* (10) : Matthes *Fruhr* (0)
518. Lorentz Christoph *Wentzsch* (0) : Lorenz Christian *Wendisch* (290) : *Wentsch* (79)
523. Vallentin *Klobs* (0) : Valentin *Klupsch* (273) : *Kloppisch* (34) : *Klup-pisch* (0)
542. Andreas *Tannen Hahn* (0) : Andreas *Tammenhain* (1) : *Dammenhan* (0) : *Dammenhahn* (0)
548. Andreas *Eufsel* (0) : Andreas *Eyßel* (0) : *Eisoldt* (66)
551. Johann *Mörsch* (294) : Hans *Mörisch* (3) : *Mörsch* (0) : *Mehrisch* (0)

556. Christian *Marci* (46) : Christian *Martius* (181) : *Marci* (46)
558. Christian *Panisch* (10) : Christian *Panitzsch* (51)
574. Abraham *Hög* (119) : Abraham *Hege* (255)
579. Anthonius *Leischer* (25) : Anton *Leuschner* (1789)
584. Martin *Löchner* (408) : Martin *Lechner* (5227) : *Lehner* (4109)
587. Johann Kühlian *Scheinert* (348) : Johann Kilian *Schreiner* (7550)
589. Gottfried *Fei Lutter* (0) : Johann *Feilotter* (20)
600. D. *Luga* (18) : Adolph *Luja* (84)
605. Joh. Christoph *Tornesius* (0) : Johann *Tarnov* (0)
612. Gottfriedt Eligs *Seyfriedt* (13) : Gottfried Elias *Seyfert* (778)
631. George *Meißner* (9101) : Georg *Meichsner* (658)
668. Martin *Meynige* (0) : Martin *Meinigke* (9) : *Meinig* (268) : *Meh-
nig* (0)
712. Johann Heinrich *Zerchhübel* (0) : Heinrich *Zergiebel* (158)
720. Johann Philip *Ebling* (258) : Johann *Ebeling* (3339) : *Elbing* (161)
788. Herrmann *Tratt* (30) : Herman *Draht* (197)

Die Gegenüberstellung der in zeitlich nahe beieinanderliegenden Textquellen gefundenen Namensschreibungen macht deutlich, dass Namenformen Produkt eines Schreibers sein können, der sich entweder nicht streng an die Aufzeichnungen in verwendeten Vortexten hielt oder aber Gehörtes nach seiner Weise aufschrieb bzw. seinem Namenverständnis anpasste. Für Namenerklärungen erweist es sich als wichtig, auch andere Schreibformen aus der familiären Überlieferung zu beachten. Für die Namengutachten, die in der Namenberatungsstelle der Universität Leipzig erstellt werden, wird völlig zu recht auch nach eventuell vorhandenen anderen Schreibformen der Namen nachgefragt. Aus quellenkritischer Sicht soll mit aller Vorsicht die Tendenz geäußert werden, dass die Namenformen des Nienborgschen Atlases „schlechter“ sind, als die aus den Bürger-, Rats- und Steuerbüchern. Grund für diese Feststellung ist, dass sich unter den heutigen Familiennamen weniger Formen des Nienborgschen Atlases als solche der zeitnahen anderen Texte finden. Auch handelt es sich überwiegend um

weniger oder ungebräuchliche bzw. auch fremdsprachliche Familiennamen, die eine deutliche Veränderung erfuhren.

3 Zusammenfassung

Mit der Faximiledition der *Description über die Grund-Legung und in richtigen Abriß gebrachte berühmte Handels-Stadt Leipzig* des kursächsischen Oberlandfeldmessers Hans August NIENBORG (1660–1729) durch die Historische Kommission der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig gemeinsam mit dem Stadtarchiv Leipzig liegt der Namenforschung ein wertvolles Namenmaterial für Leipzig vor. Dies betrifft hauptsächlich Anthroponyme, aber auch Haus- und Straßennamen Leipzigs zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Diese sind über die Register (vgl. Personenregister, Register der Straßennamen, Register der Hausnamen, Bauwerke und Institutionen, Register der Berufe, Ämter, Tätigkeiten und Titel und Ortsregister) des Häuserbuches leicht erschließbar.

Vor allem für die männlichen Grundstücksbesitzer lassen sich Rückschlüsse auf die Vornamenmode ziehen, die auch durch die Vorliebe für Mehrnamigkeit beschrieben werden kann. Die generell schlechtere Überlieferungslage weiblicher Vornamen trifft auch für dieses Namenmaterial zu, allerdings kann das gleichzeitig veröffentlichte Häuserbuch als Sekundärquelle hier kompensieren, da E. MÜLLER die nicht genannten Vornamen der Grundstückseigentümerinnen aus anderen Quellen zusammengetragen hat, wodurch auch eine Liste der häufigen weiblichen Namen erstellt werden konnte. Die Familiennamen der Grundstückbesitzer erweitern das bisher bekannte Namenkorpus (vgl. SOLLUNTSCH 1991) historischer Leipziger Familiennamen und können für ein geplantes Historisches Familiennamenbuch Leipzigs herangezogen werden. Der Vergleich der Schreibung der Namen mit zeitnahen anderen Quellen zeigt zum Teil eine große Varianz, die bei der Deutung historischer Namenformen unbedingt berücksichtigt werden muss.

Somit hält das Kartenwerk, das im Auftrag Augusts des Starken angefertigt wurde und ein hervorragendes Dokument spätbarocker Landvermessungskunst ist, im Verbund mit dem Häuserbuch viele interessante Informationen für den Fachwissenschaftler und historisch Interessierten bereit. Allein das Register der Personennamen im Häuserbuch (S. 154–166 auch Namenvarianten berücksichtigend) ist auch eine wertvolle genealogische Quelle, die in ihrer Bedeutung weit über die Grenzen der Stadtgeschichte hinausreicht.

Anmerkungen

- 1 Ein regelrechtes Bürgerbuch wurde in Leipzig erst seit 1501 geführt, eine Auswertung der Herkunftsnamen dieser Quelle gibt H. WALTHER 1985.
- 2 Bis 1943 soll dieses Stadtbuch noch vorhanden gewesen sein, bevor es einem Brand zum Opfer fiel. Das Namenmaterial ist somit nur in einer Abschrift zugänglich, vgl. E. G. GERSDORF 1856.
- 3 Vgl. <http://christoph.stoepel.net/geogen/>.

Literatur

- E. EICHLER, H. WALTHER, Historische Topographie und Toponymie von Leipzig-Stadt und Land. (Manuskript 2007 im Institut für Slavistik der Universität Leipzig, Namenkunde; in Druckvorbereitung).
- E. G. GERSDORF, Stadtbuch von Leipzig vom Jahre 1359, in: Mitteilungen der deutschen Gesellschaft 1 (1856) 107–124.
- H. GRÜNERT, Die altenburgischen Personennamen. Ein Beitrag zur mitteldeutschen Namenforschung, Tübingen 1958 (= Mitteldeutsche Forschungen 38).
- V. HELLFRITZSCH, Familiennamen des sächsischen Vogtlandes, Berlin 1992 (= Deutsch-Slawische Forschungen zur Namenkunde und Siedlungsgeschichte 37).
- DERS., Vogtländische Personennamen, Berlin 1969 (= Deutsch-Slawische Forschungen zur Namenkunde und Siedlungsgeschichte 23).

- DERS., Personennamen Südwestsachsens. Die Personennamen der Städte Zwickau und Chemnitz bis zum Jahre 1500 und ihre sprachgeschichtliche Bedeutung. Erscheint in der Reihe *Onomastica Lipsiensia* des Leipziger Universitätsverlages im Jahr 2007.
- D. KRÜGER, Leipziger Stadtbücher als namenkundliche Quelle, in: F. DEBUS, Stadtbücher als namenkundliche Quelle. Vorträge des Kolloquiums vom 18.–20. September 1998 (= *Abhandlungen der Geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse* 7).
- DIES., Das älteste Leipziger Stadtbuch als namenkundliche Quelle, in: *Namenkundliche Informationen*, Beiheft 20 (1999) 193–202 (= *Studia Onomastica* X. *Namen im Text und Sprachkontakt*. Karlheinz Hengst gewidmet).
- DIES., *Das ietztlebende Leipzig anno 1701/1702*. Stadtadressbücher als namenkundliche Quelle in Vergangenheit und Gegenwart, in: *Namenkundliche Informationen* 81/82 (2002) 133–154.
- DIES., *Conze, Jacoff und Gersche*. Vornamenüberlieferung in zwei Leipziger Steuerbüchern des 15. Jahrhunderts, in: *Namenkundliche Informationen* 81/82 (2002) 53–64.
- H. NAUMANN, *Die Personennamen der Stadt Grimma/Sachsen*, Berlin 2003 (= *Deutsch-Slawische Forschungen zur Namenkunde und Siedlungsgeschichte* 40).
- I. NEUMANN, *Obersächsische Familiennamen*, Bd. I: *Die bäuerlichen Familiennamen des Landkreises Oschatz*, Berlin 1970 (= *Deutsch-Slawische Forschungen zur Namenkunde und Siedlungsgeschichte* 25), Bd. II: *Die Familiennamen der Stadtbewohner in den Kreisen Oschatz, Riesa und Großenhain bis 1600*, Berlin 1981 (= *Deutsch-Slawische Forschungen zur Namenkunde und Siedlungsgeschichte* 33).
- H. POHL, *Einflüsse auf die Vornamenwahl in Leipzig und Nürnberg vom 13. bis zum 18. Jahrhundert*, hrsg. v. Lehrstuhl für Sächsische Landesgeschichte am Historischen Seminar der Universität Leipzig, Neustadt an der Aisch 1998.
- M. SOLLUNTSCH, *Bei- und Familiennamen der Stadt Leipzig von den Anfängen bis 1500*, Diss. (masch.) Leipzig 1991.
- H. STEINFÜHRER, *Die Leipziger Ratsbücher 1466–1500*. Forschung und Edition, 2 Halbbände, Leipzig 2003 (= *Quellen und Materialien zur Geschichte der Stadt Leipzig* 1).

- H. WALTHER, Herkunftsangaben und Herkunftsnamen von Leipziger Neubürgern im 15. und 16. Jahrhundert als Quelle für die Geschichte der Stadt und ihre sprachlichen Verhältnisse, in: Namenkundliche Informationen, Beiheft 7 (1985) 83–92 (= Studia Onomastica IV).
- G. WUSTMANN, Quellen zur Geschichte Leipzigs, Bd. II, Leipzig 1895.

Summary

The paper presents a collection of proper names (first names and surnames), that was edited as a reprint from the Saxon Academy of Sciences (Leipzig). The now available names of the so called „Nienborger Atlas“ contain more than 750 first names and surnames from homeowners of the city of Leipzig in the year 1712 and was not yet evaluated onomastically.